



Der Übergang der Willkommenskinder in die Regelklasse

Da die meisten Flüchtlingskinder ohne Deutsch-Sprachkenntnisse und teilweise mit traumatischen Erfahrungen in eine Willkommensklasse aufgenommen werden, sind die Kinder anfangs stark verunsichert und äußern sich während der ersten zwei Wochen nur selten bis gar nicht im Unterricht. Während dieser Zeit lernen sie aber schon das Alphabet und Lautverbindungen zwischen Konsonanten und Vokalen, um sich so auf erfolgreiches Lesen und Schreiben vorzubereiten.

Der erste Wortschatz beschränkt sich auf Nomen, Verben und Adjektive aus den Themenfeldern: Familie, Schule, Essen, Trinken, Zeit, Wetter, Körper und Bekleidung. Diesen Wortschatz benötigen die Kinder dringend, um bestimmte Bedürfnisse zu artikulieren, Abläufe des Schulalltags zu verstehen und sich den Mitschülern sprachlich zu präsentieren.

Für diese Arbeit werden ca. 8 Wochen benötigt. Danach steht die Grammatik-Arbeit im Vordergrund. Die Kinder sollten zunehmend in der Lage sein, Verben richtig zu konjugieren und verschiedene Zeitformen anzuwenden.

Nach einem Vierteljahr sollte es das erarbeitete Sprachverständnis ermöglichen, dass kurze Texte mit einfachen Aussage- und Fragesätzen verstanden werden.

Erst dann beginnt die Reflexion über die deutsche Sprache. Wenn der Unterschied zwischen Subjekt und Prädikat bekannt ist, kann man sich erneut den Nomen (bzw. Subjekten) eines Satzes zuwenden. Die Fälle des Nomens im Satz sind für die meisten Kinder sehr spannend, obwohl mehrere Wochen für diese Thematik veranschlagt werden müssen.

Während dieser Zeit müssen aber noch andere Schwerpunkte (Wortarten) behandelt werden. Weitere sprachliche Themen entnehmen wir unserem Themenkatalog und passen sie den Voraussetzungen der Lerngruppe an.

Im mathematischen Bereich wird versucht, den Lernstoff einer altersgleichen Regelklasse in stark vereinfachter Form zu übernehmen. Bei jüngeren Kindern kann der Übergang in die Regelklasse meist schon nach wenigen Monaten vollzogen werden, da gerade in Klasse 1 und 2 noch viel Basiswissen vermittelt wird. Bei älteren Kindern, die bereits das 10. Lebensjahr vollendet haben, sollte mindestens ein Jahr gewährt werden, um den sehr umfangreichen Wissensstoff zu üben.

Das Lerntempo der Willkommenskinder ist individuell sehr unterschiedlich und hängt von der Motivation, dem Fleiß und der außerschulischen Unterbringung ab. Deshalb kann man nicht pauschal sagen, wann ein Kind wechseln sollte. Meist aber bietet sich der Übergang in die Regelklasse nach einem Jahr an. Doch geben wir den Kindern schon vor dem eigentlichen Wechsel die Möglichkeit, einzelne Stunden im Regelunterricht ihrer zukünftigen Klasse zu besuchen. Gute Erfahrungen haben wir dabei im Mathematik – und Englischunterricht gesammelt.

Marlis Schipper-Dresp